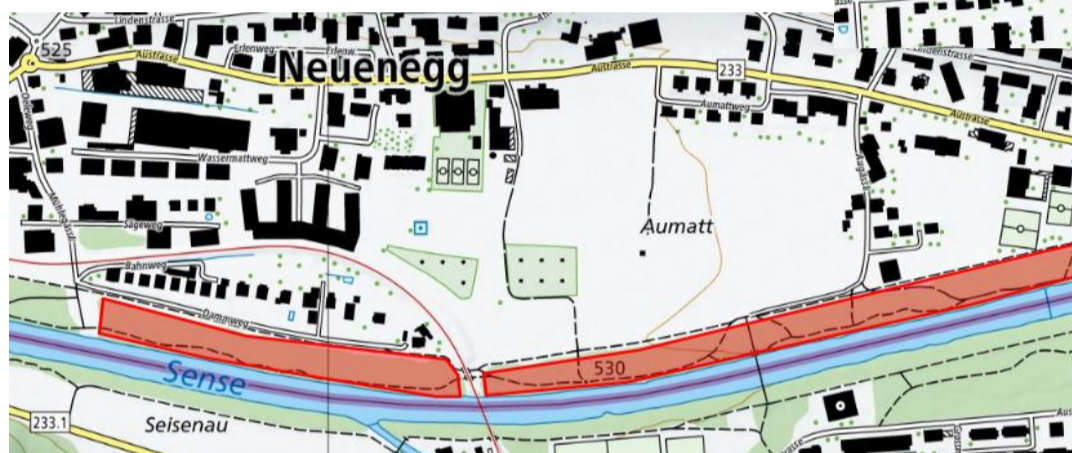
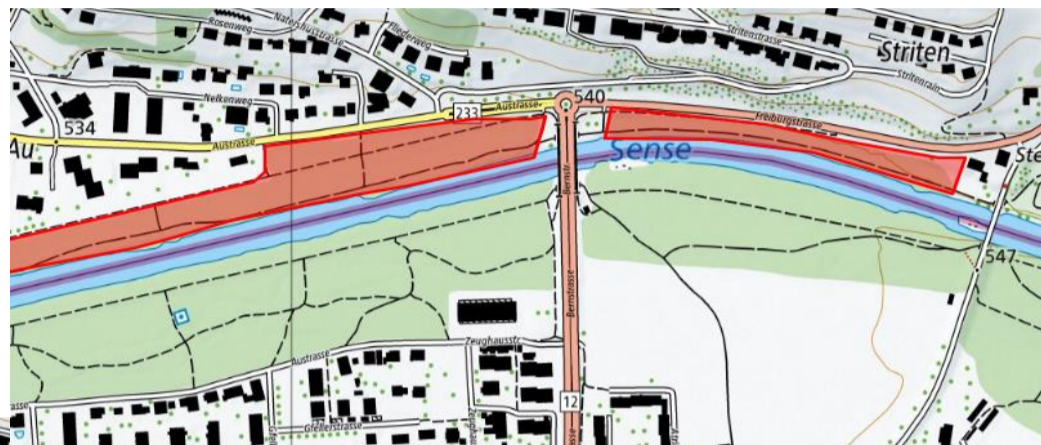


Waldentwicklung nach Sicherheitsholzschlag

Im Wald bei Neuenegg, entlang der Sense, waren viele Eschen von der sogenannten Eschenwelke befallen. Es handelt sich dabei um eine Baumkrankheit, die durch einen aus Ostasien stammenden Pilz verursacht wird. Triebe oder Wurzeln von befallenen Bäumen sterben ab und schliesslich der ganze Baum.

Die befallenen Eschen haben ein grosses Sicherheitsrisiko für Erholungssuchende und die Kantonsstrasse dargestellt. Bäume, die vom Pilz befallen waren, mussten gefällt werden. Wo keine Gefährdung für Erholungssuchende bestand und die Stabilität gewährleistet ist, blieben einzelne Eschen stehen.

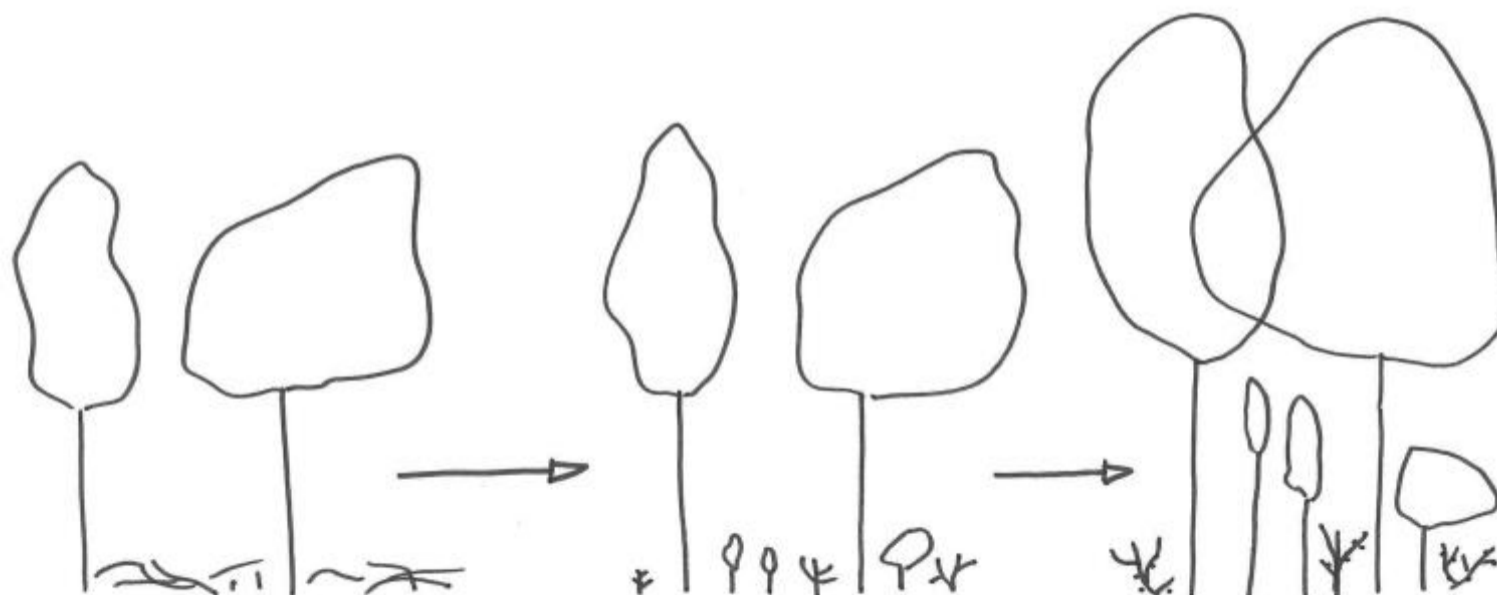


Weitere
Informationen zum
Eschentriebsterben

Wir setzen auf Naturverjüngung

Auf den von der Eschenwelke betroffenen Flächen sind Aholme, Eichen, Buchen und Spitzahorne stehen geblieben. Als Überhälter bieten sie Schutz: verschiedenste Baum- und Straucharten können sich ansamen und entwickeln. Sie sind an den Standort angepasst und entsprechend robust. Wir erwarten durch dieses Vorgehen eine grosse Vielfalt, die die Waldgesundheit stärkt.

Weil es jetzt auf den Waldflächen viel Licht gibt, werden sich Pionier- und Lichtbaumarten wie Vogelbeeren, Birken, Weiden und Eichen installieren. Zudem können sich viele Straucharten entwickeln, die im Übergang vom Gewässer zum Kulturland Vögeln und Insekten wertvollen Rückzugsort, Lebensraum und Nahrung bieten.



grosse, stehengebliebene
Aholme, Eichen, Buchen u.a.

Dank des Lichts und
im Schutz der grossen
Bäume, entwickeln
sich neue Bäume und
Sträucher

Die Bäume werden grösser,
die Sträucher wachsen.
Es ergibt sich ein vielfältiger
Wald mit unterschiedlich
grossen Bäumen und
Sträuchern